

# Workshop-Design 'RIPU'

## Ziel des Workshops

Workshop zielt darauf,

- (1) in einer Workshop-Reihe im Team ein kurzfristiges Ziel zu erreichen/ kein Problem zu lösen  
oder:  
einen Prozess im Team zu starten, um einem langfristigen Ziel oder einer langfristigen Intention näherzukommen.
- (2) die RIPU-Methode im Team bekannt zu machen und in der Praxis anzuwenden, so dass die Teilnehmenden die Methode auch für sich selbst nutzen können

## Inhaltliche Vorbereitung

Bevor du den RIPU-Lernzyklus mit deinem Team angehst, solltest du etwa drei Wochen lang konsequent selbst RIPU anwenden und dich idealerweise mit jemandem dazu austauschen: Was hast du gelernt? Was war schwierig? Wie hast du die Schwierigkeiten überwunden? Inwiefern hat dir die Methode genutzt? Falls du keinen Sparringspartner finden kannst, stelle dir diese Frage selbst zur Reflexion und notiere dir deine Antworten.

Du kannst den Workshop selbst moderieren, sofern du in das konkrete Thema nicht zu sehr involviert bist. Wie meistens bei Workshops im Team, hat es jedoch Vorteile, wenn ein Team-externer Moderator durch den Workshop führt. Vielleicht kannst du ja einen Kollegen oder eine Kollegin dazu gewinnen, dass ihr gegenseitig Moderationen im jeweils anderen Team übernimmt.

### **Kontext: Lernen und Lernhaltung**

Indem du RIPU im Team einführst und anwendest, stärkst du im Team die Lernhaltung und die Fähigkeit zu lernen. Nehme deshalb immer wieder Bezug auf das *State of Mind* Modell aus Kapitel 1.

#### ➤ **Achtung!**

Achte bei der Vorankündigung sowie bei der Einführung am Workshoptag darauf, den richtigen Ton zu setzen. Denn wie du aus Kapitel 3 und deiner eigenen RIPU-Praxis bereits weißt: Erfolgreich seid ihr im ersten Schritt nicht, wenn ihr möglichst schon alles wisst und könnt – dann hättet ihr ein sehr kleines Problem ausgewählt. Erfolgreich seid ihr, wenn ihr lernt und gemeinsam mehr herausfindet. Wenn es dem Team gelingt, einige RIPU-Zyklen am Ball zu bleiben, werdet ihr eurem Ziel schnell näherkommen!

## Empfehlung: Liberating Structure

Befürchtest du, dass sich deine Mitarbeitenden sehr unterschiedlich stark einbringen? Spricht der eine vielleicht oft sehr lange und andere verhalten sich eher still? Seid ihr vielleicht ein eher großes Team, in dem eine Diskussion in der großen Runde oft ermüdend werden kann?

In diesem Fall empfehle ich dir zwei einfache Moderationsmethoden um dreierlei zu erreichen: alle einbinden, die Redezeit gleichmäßig aufteilen und in kurzer Zeit viele kurze Austausche in wechselnden Zweier- oder Dreierteams. Die Methode heißen

*1-2-4-all* und *Mad Tea Café* und gehören zu den sogenannten Liberating Structures. Mit beiden Methoden gelingt es, alle im Raum einzubinden. *1-2-4-all* hilft vor allem dabei, dass jeder Teilnehmer – unabhängig von Extravertiertheit und Eloquenz – Ideen einbringen und besprechen kann. Die Methode *Mad Tea Café* unterstützt das schnelle Assoziieren in der Gruppe und bringt Energie in den Raum. Sie eignet sich gut, wenn du bemerkst, dass das Energie-Level sinkt. Sage eine kurze Pause, am besten an der frischen Luft, an und steige mit *Mad Tea Café* wieder ein.

Weitergehende Informationen findest du auf der Website [www.liberatingstructures.de](http://www.liberatingstructures.de). Über die geschickte Auswahl von Moderationsmethoden hinaus, profitiert solch ein Workshop oft von einem Moderator außerhalb des Teams. Vielleicht kannst du einen Kollegen gewinnen, der geeignete Moderationsmethoden beherrscht und euch unterstützt.

## Zeitplanung

### **Zeitbedarf abhängig von Thema und Teilnehmerzahl**

Beim RIPU-Workshop ist der Zeitbedarf sehr vom Thema und von der Teamgröße abhängig! Die Zeitschätzungen im Workshop-Design können nur einen groben Anhaltspunkt bieten.

### **Time-Boxing**

Beachte, dass Time-Boxing meist zu besseren Ergebnissen führt und effektiv der Gefahr von endlosen Diskussionen entgegenwirkt.

### **Pausen**

Planen ausreichend Zeit für Pausen ein. Lieber mehr Pausenzeit, als ein zu niedriges Energielevel im Workshop!

## Setting

- Poster oder Flipchart mit dem RIPU-Zyklus zur Erklärung der Methode (Als Beispiel findest du zwei Vorlagen für einen RIPU Teamentwicklungs-Workshop am Ende dieses Dokuments)
- Slidedeck/ Beamer oder Flipchart/ Poster
- Gruppen von 3 bis 12 Teilnehmenden
- Pinnwände, Moderationskarten und Stifte zum Arbeiten im Workshop

## Ablauf des Workshops

Topic	Ziel	Methode	Dauer
Einleitung ins Thema: Was ist der RPU-Lernzyklus?	Interesse wecken und Aufmerksamkeit anregen	Talk & Poster	5 min
Schritt 1: Lernchancen identifizieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Reflexion im Team</li> <li>• Identifikation von Lernchance für den Workshop/ die Workshopreihe</li> </ul>	<p>Reflexion im Team</p> <p>Ab 8 Teilnehmenden eignet sich die 1-2-4-all Methode: (Link: <a href="https://liberatingstructures.de/liberating-structures-menu/1-2-4-all/">https://liberatingstructures.de/liberating-structures-menu/1-2-4-all/</a>)</p> <p>Fragen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum ist das ein Problem?</li> <li>• Warum bedarf es einer Verbesserung?</li> <li>• Warum funktionieren bestimmte Dinge nicht?</li> <li>• Was genau ist das zugrundeliegende Problem?</li> <li>• Was trägt alles dazu bei?</li> <li>• Was sind die Konsequenzen?</li> <li>• Wer und was ist alles betroffen?</li> <li>• Wie häufig und wann genau tritt das Problem auf?</li> <li>•</li> </ul> <p>Was ihr heute <b>noch nicht</b> wisst oder könnt, sind eure Lernchancen. An diesen setzt ihr im Workshop an!</p>	30-60 min
Schritt 2: Ziel setzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zielvorschläge erarbeiten</li> <li>• Favoriten des Teams identifizieren (abstimmen).</li> </ul>	<p>Im 2. Schritt beantwortet ihr die Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist im Zusammenhang mit dem Problem oder Verbesserungs-Thema unser Ziel?</li> </ul> <p>Ab 8 Teilnehmenden eignen sich mehrere Kleingruppen von vier bis sechs Personen.</p>	20-40 min
Schritt 3: Planen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Experiment(e) planen</li> <li>• ggf. Bildung von Subteams (ideal, falls mehrere Experimente durchgeführt werden sollen)</li> </ul>	<p>Frage</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Welches Experiment wollen wir als nächstes durchführen?</li> </ul> <p>Plant eure Experimente mit Bedacht wie der Forscher im Labor: weder zu komplex noch zu umfangreich! Dadurch macht ihr es euch wesentlich einfacher, den Effekt eures Experiments zu erkennen und daraus zu lernen.</p>	5-25 min

*Bonusmaterial Gut geführt!*

Code 3.3

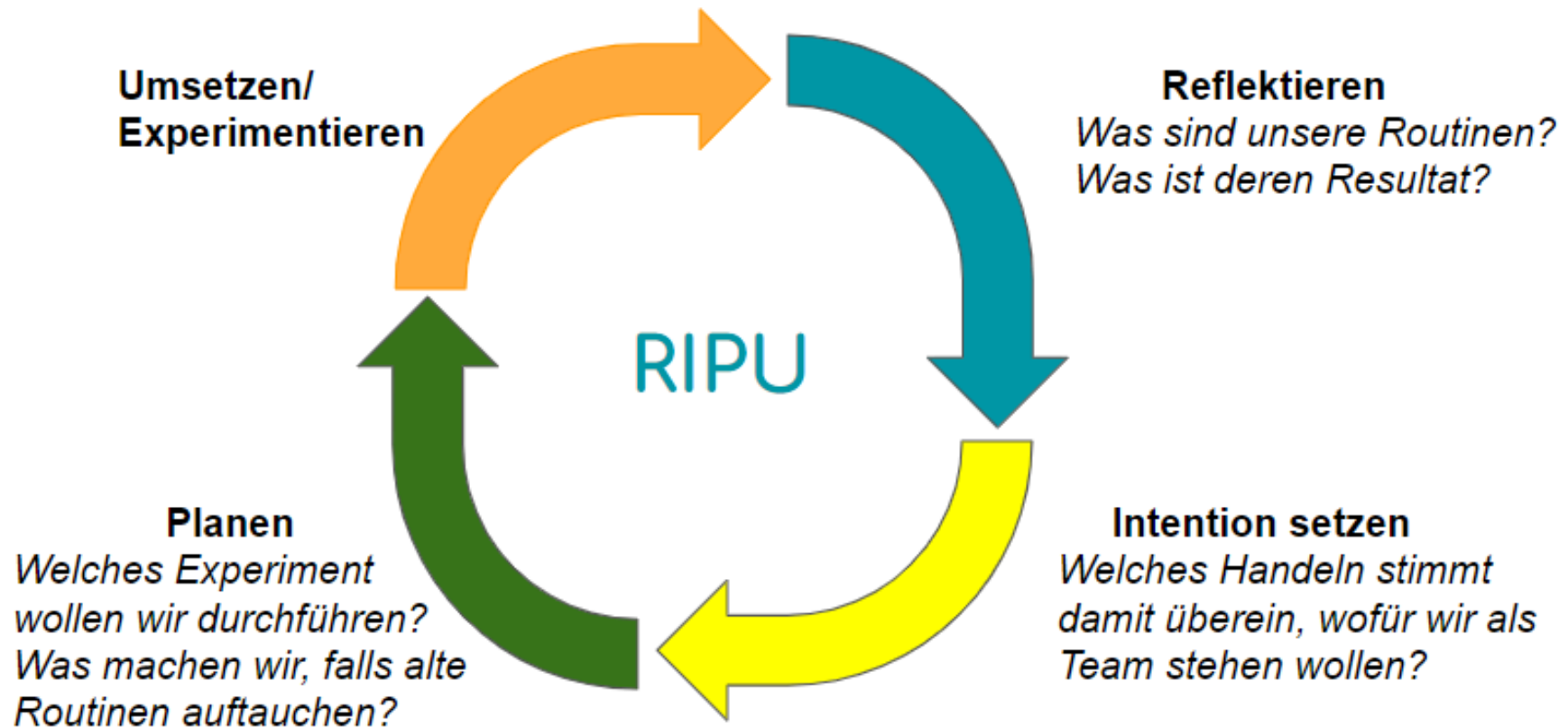
		Im ersten RIPU-Workshop geht es vor allem darum, die RIPU-Methode kennenzulernen und zu verstehen. Deshalb empfehle ich euch ein Experiment, das ihr direkt im Workshop durchführen könnt. Falls ihr ein solches Experiment nicht finden könnt, schließt ihr den Workshop mit dem Planungsschritt ab und vereinbart, bis wann das Experiment/ die Experimente durchgeführt werden und wann ihr euch zur Reflexion wieder trefft!	
Schritt 4: Das Experiment umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung des Experiments (findet im ersten RIPU-Zyklus idealerweise im Workshop statt)</li> <li>• Lernen aus der Praxis</li> </ul>	Wenn ihr eure Experimente umsetzt, haltet euch so weit wie möglich an eure Planung. Stellt ihr allerdings während des Experiments fest, dass dies unmöglich ist, dürft ihr improvisieren. Seid aufmerksam und macht euch Notizen, die ihr für die Reflexion im Schritt 5 nutzen könnt.	tbd
Schritt 5: Reflexion	Reflexion im Team (auch falls das Experiment außerhalb des Workshops durchgeführt wurde)	<p>Stellt euch folgende Reflexionsfragen, die euch beim Lernen unterstützen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist im Experiment passiert?</li> <li>• Inwiefern weicht das ab von eurer Planung und euren Erwartungen?</li> <li>• Wie kam es zu diesen Unterschieden?</li> <li>• Welches Denken lag eurem Handeln oder dem Handeln anderer zugrunde?</li> <li>• Welche Annahmen lagen wiederum diesem Handeln zugrunde?</li> <li>• Inwiefern seid ihr eurem Ziel näher gekommen?</li> <li>• Was habt ihr aus dem Experiment gelernt?</li> </ul> <p>Denkt bei dieser Frage an verschiedene Aspekte: Was habt ihr gelernt über den Prozess, über euch selbst, über beteiligte Menschen (Abteilungen, Lieferanten,...), über Materialien, über Programme, über die Unternehmenskultur, und und und.</p>	30-60 min
Schritt 6: Planung	Planung des nächsten Experiments	<p>Frage:</p> <p>Was ist <b>auf Basis des Gelernten</b> euer nächstes Experiment?</p> <p>(siehe auch Schritt 3)</p>	5-25 min

*Bonusmaterial Gut geführt!*

Code 3.3

Retrospektive <i>State of Mind</i> (optional)	Reflexion und Lernen über die eigene Lernhaltung und die im Team <ul style="list-style-type: none"><li>• Was ist euch in Bezug auf euren <i>State of Mind</i> aufgefallen, als ihr die RPU-Methode kennengelernt und ausprobiert habt?</li><li>• Wie steht beides in Zusammenhang?</li></ul>	Reflexion und Austausch in der Gruppe	25 min
---	--	---------------------------------------	--------

## Teamentwicklung mit dem RIPU Zyklus Mit Intention in die Praxis



## Teamentwicklung mit dem RIPU Zyklus Mit Intention in die Praxis

